

Gottesdienst am 7. So.n.Trinitatis, 23.7.2023

Lied: Sonne der Gerechtigkeit (ELKG² 297/ELKG 218, 1-3.5)

Rüstgebet

Introitus Nr. 53/052

Kyrie - Gloria

Tagesgebet:

Herr, gütiger Gott, barmherziger Vater:
Du hast uns bisher unser tägliches Brot gegeben.
In deiner Gemeinde dürfen wir immer wieder
an deinen Tisch kommen und das heilige Abendmahl feiern.
Dank sei dir für alles Gute, das du an uns getan hast.
Wir bitten dich: Vergib uns auch heute unsere Schuld.
Befreie uns von allen Sorgen. Erweiche unsere harten Herzen.
Hilf uns zu einem guten Leben und einem seligen Sterben -
durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel: 2. Mose 16,2-3.11-18:

Es murrte die ganze Gemeinde der Israeliten wider Mose
und Aaron in der Wüste.
Und die Israeliten sprachen: Wollte Gott,
wir wären in Ägypten gestorben durch des HERRN Hand,
als wir bei den Fleischtöpfen saßen und hatten Brot die Fülle
zu essen. Denn ihr habt uns dazu herausgeführt in diese Wüste,
dass ihr diese ganze Gemeinde an Hunger sterben lasst.
Und der HERR sprach zu Mose:
Ich habe das Murren der Israeliten gehört. Sage ihnen:
Gegen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben
und am Morgen von Brot satt werden und sollt innewerden,
dass ich, der HERR, euer Gott bin.
Und am Abend kamen Wachteln herauf und bedeckten das Lager.
Und am Morgen lag Tau rings um das Lager.
Und als der Tau weg war, siehe, da lag's in der Wüste
rund und klein wie Reif auf der Erde.
Und als es die Israeliten sahen, sprachen sie untereinander:
Man hu? Denn sie wussten nicht, was es war.
Mose aber sprach zu ihnen: Es ist das Brot,

das euch der HERR zu essen gegeben hat.
Das ist's aber, was der HERR geboten hat: Ein jeder sammle,
soviel er zum Essen braucht, einen Krug voll
für jeden nach der Zahl der Leute in seinem Zelte.
Und die Israeliten taten's und sammelten, einer viel,
der andere wenig.
Aber als man's nachmaß, hatte der nicht darüber,
der viel gesammelt hatte, und der nicht darunter,
der wenig gesammelt hatte. Jeder hatte gesammelt,
soviel er zum Essen brauchte.

Halleluja

Lied: Wer nur den lieben Gott ... (ELKG² 541/ELKG 298, 1-3)

Evangelium: Johannes 6,1-15:

Danach ging Jesus weg ans andre Ufer des Galiläischen Meeres,
das auch See von Tiberias heißt. Und es zog ihm viel Volk nach,
weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.
Jesus aber ging hinauf auf einen Berg und setzte sich dort
mit seinen Jüngern.
Es war aber kurz vor dem Passa, dem Fest der Juden.
Da hob Jesus seine Augen auf und sieht,
dass viel Volk zu ihm kommt, und spricht zu Philippus:
Wo kaufen wir Brot, damit diese zu essen haben?
Das sagte er aber, um ihn zu prüfen;
denn er wusste wohl, was er tun wollte.
Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silber Groschen Brot
ist nicht genug für sie, dass jeder auch nur ein wenig bekomme.
Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas,
der Bruder des Simon Petrus:
Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische.
Aber was ist das für so viele?
Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern.
Es war aber viel Gras an dem Ort.
Da lagerten sich etwa fünftausend Männer.
Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen,
die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen,
so viel sie wollten. Als sie aber satt waren, spricht er
zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken,
damit nichts umkommt. Da sammelten sie
und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten,
die denen übrig blieben, die gespeist worden waren.
Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat,

sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet,
der in die Welt kommen soll. Da Jesus nun merkte,
dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn
zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er allein.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Lied: Nun lasst uns Gott, dem Herren (ELKG² 603/ELKG 227,1-4)

Predigt: Apostelgeschichte 2,41-47

Lied: Zieh ein zu deinen Toren (ELKG² 482/ELKG 105, 1.2.7.8)

Fürbitten:

L.: Herr, ewiger und allmächtiger Gott.
Wir danken dir, dass du uns zur Umkehr rufst
und in deiner Gemeinde leben lässt.
Wir sind oftmals verblendet, du führst uns durchs Dunkel ins Licht.
Wir sind manchmal gefangen,
du machst uns durch schmerzhaftige Krisen frei.
Wir sind versucht durch die Götzen,
die ein leichtes Leben versprechen und unaufhörliches Glück,
du rufst uns durch harte und klare Worte zu dir.

**I: Herr, weil du ein Freund der Armen und Schwachen,
aber auch ein reicher und starker Gott bist,**
rufen wir dich an für alle, die hungern,
für alle, die ohne Arbeit, ohne Wohnung, ohne Kleidung sind,
für die Kranken und Einsamen,
für die Verzweifelten und die Sterbenden,
für Flüchtlinge und Kriegsoffer, insbesondere in der Ukraine,
für Straßenkinder und Slumbewohner, für alle,
deren Elend wir nicht sehen können oder nicht sehen wollen,
hilf du, und mach uns zur Hilfe bereit.

**II: Herr, weil du ein Freund der Armen und Schwachen,
aber auch ein reicher und starker Gott bist,**
rufen wir dich an für alle, die im Überfluss leben,
dass sie bereit werden zum Teilen,
für alle, die Macht haben in Wirtschaft und Politik,
dass sie für Gerechtigkeit sorgen,
für alle, die besessen sind von Habgier und Selbstsucht,
dass sie zur Umkehr bewegt werden, -
hilf du, und mach uns zur Hilfe bereit.

III: Herr, weil du ein Freund der Armen und Schwachen, aber auch ein starker und reicher Gott bist,
rufen wir dich an für die Christen in aller Welt,
dass sie sich an die Seite der Armen stellen,
für deine Kirche, vor allem in unserem Land,
dass sie für gerechte Strukturen eintritt und die Gewissen schärft,
für die Predigt deines Wortes, dass Sünder zur Buße gelangen,
Gottlose zu glauben beginnen und schwankende Christen
den Weg der Heiligung gehen, -
hilf du, und mach uns zur Hilfe bereit.

L.: Du, Herr, willst, dass wir leben.
Wir sind nicht so stark, wie wir meinen.
Wir sind nicht so schwach, wie wir tun.
Schenke uns Eindeutigkeit in unseren menschlichen Beziehungen.
Sorge für Klärung in unseren finanziellen Verhältnissen.
Lass uns die Kraft entdecken,
die Glaube und Hoffnung und Liebe in uns bewirken.
Deine Heiligkeit fürchten wir. Deine Herrlichkeit preisen wir.
Deinen Namen beten wir an. Für deine Gnade danken wir.
Auf dein Reich warten wir.
Du bist unser Reichtum, unsere Freude, unser Glück.
Dir allein gebührt Ruhm und Ehre, Preis und Anbetung,
dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Entlassung - Segen

Lied: Nun preiset alle (ELKG² 519/ELKG 380, 4-5)

Der Wochenspruch für diese Woche:

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger
der Heiligen und Gottes Hausgenossen. (Epheser 2, 19)

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am kommenden Sonntag:

8.So.n.Trinitatis, 30.7.2023:
10.00 Uhr Lektorengottesdienst in Mannheim

Die Kollekten heute:

Für die Gemeindegemeinschaft und die gesamtkirchlichen Abgaben